

Beim Unwetter-Katastropheneinsatz tödlich verunglückt

Abgerissenes Stromkabel, der jüngste Kremser Feuerwehrmann geriet in den Stromkreis

In der Nacht vom Sonntag auf Montag ging über unsere engere Heimat ein starkes Unwetter nieder. Ungeheure Wassermassen strömten vom Himmel und

Schulen müssen wandern

Das Unterrichtsministerium hat knapp vor Schulbeginn verfügt, daß Unterrichtsräume an Mittelschulen nur von Klassen anderer Mittelschulen, aber keineswegs von Pflichtschulklassen benützt werden dürfen. Daher werden im kommenden Schuljahr die Pflichtschulklassen von der Hafnerplatzschule in das gemeindeeigene Gebäude in der Althangasse, wo bisher das Realgymnasium untergebracht war, einziehen. Das Realgymnasium für Mädchen wird ihre Klassen in dem freien Trakt der Lehrerbildungsanstalt verlegen. Diese Regelung ist umso unangenehmer, als sie erst knapp vor Schulbeginn erfolgt ist.

richteten stärksten Schaden an. Besonders arg betroffen wurde das Alauntal in Krems. Wie in den anderen Orten, kam auch in Krems die Feuerwehr zum Katastropheneinsatz. Der jüngste Feuerwehr-

mann von Krems, Alois Braun, fuhr mit dem Fahrrad Ecke Schmelzgasse-Störgasse und streifte ein durch das Unwetter abgerissenes Stromkabel. Er geriet dadurch in den Stromkreis und war auf der Stelle tot. Wohl führte Dr. Dorn Wiederbelebungsversuche durch, die aber erfolglos bleiben mußten.

Der Unfall ist um so tragischer, da die Mutter des Verunglückten ihrer einzigen Stütze beraubt wurde. Frau Braun hat ihren Gatten verloren und mußte sich mit ihren fünf Kindern sehr schwer durchschlagen. Ihr ältester Sohn war Alois, der als einziges Kind seine Mutter schon etwas unterstützen konnte. Die Stadtgemeinde Krems hat als erste Soforthilfe Frau Braun 500 Schilling zur Verfügung gestellt und hat auch die Begräbniskosten ihres jüngsten Feuerwehrmannes übernommen.

Auch in der Umgebung von Krems sind die Unwetterschäden enorm. Besonders schlimm war es wieder in Weißenkirchen, wo der Grubbach zahlreiche Häuser unter Wasser setzte. Der Gesamtschaden in unserer engeren Heimat dürfte die eine-Million-Schilling-Grenze weit überschreiten.

